

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch Johann Peter Rottlers.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 21.09.1795-18.12.1795

20. November 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038)

in dem nun wenig Wasser war. Bei einem
Märiamei fagoda ganz am Ende des Dorfes
nahmen wir unsern Aufbruch; von
da ist in diesem Lande "überhaupt die Fe."
wöhnlich, die Tempel dieser Götter, die mit
den luxuriösen Indischen Tempeln viel Ähnlichkeit
hat, hat, in die der Menschen Blut vergossen
wird, auch das hat der Dichter in Dörfern
zu sehen.

d. 20 ten Novembr. Die Nacht u. den ganzen
Vormittag verbrachte ich abwechselnd u. sehr;
wir saßen und sahen gewöhnlich hin zu bleiben.
Das Nachmittage aber beschloßen wir uns
unsern Dörfer fortzusetzen, da das Wasser
schlimmer war, u. wir nachgegangen
nicht im Grunde saßen konnten über den Berg
von Tirumangalam zu kommen, wo wir im
Abend zu sitzen vorzuziehen. Bei einem,
nirgendem Tage lang ungestörten Regen waren
diese Dörfer außerordentlich feucht u. wasser.
Im ersten Augenblicke gingen wir bis nach
Sadiän Sattiram, einen vor dem beginnenden
Angehens, als das in Wirudupadi, u. da
dauerten, daß wir nicht noch weiter in
guten Wasser so weit gegangen waren.
Es ist solches nur wenig Wasser. Daraus
von letztem abzuhängen. Wir saßen aber

nun unsern Reist koch, u. waren mit Don-
 nen Aufbruch an dem vorräthigen Saft,
 der noch wenig May Saft hatten. Indem
 hatten der Augen nachgelassen, u. der
 Mond brach durch die Wolken. Der May
 war uns so vordunkel, u. hell
 schlamm u. May Saft, in dem die Dornen
 der hier haaren so häufig wachsenden
Mimosa eburnea u. ^{*latrosum*} ~~*carnegea*~~ lagen, u. die
 süßen minnen lauten sehr vorwundeten,
 die jämmerlich klagten. Fast nach 8 Uhr
 des Abends kam ich im Jalandin in Tira,
 mangalam an. Mein Gefolge aber war
 sehr gering, u. konnten nicht viel aufgeben.
 Innen Doryan u. Mühen nicht mehr, als
 zwei Minuten nachher mich aufstanden.
 Bei der Kumara köwil, am faden Dingen
 großen Ort, in einer sehr alten Grabung
 war noch sehr viel Dornen mit Kollen, die
 gut u. gewöhnlich füllten für die
 Pferde, lagen, die nicht auf die Dornen
 geschafft werden mussten, blieben wir
 über Nacht.

Galega? sp. n.

Glycine tomentosa Lin.

d. 21. ten Novbr. im Vinatal vor 11 Uhr Vor-
 mittags machten wir mit uns auf den
 Weg nach Sickenamalei. Es beschleunigt